



Martel.
Wein geniessen.



1921 Riserva

Primitivo di Manduria DOP

Winzer	Varvaglione
Region	Apulien
Jahrgang	2012
Flaschengrösse	75 cl
Qualifizierung / Lage	Primitivo di Manduria DOP
Kategorie	Rotwein
Traubensorte	Primitivo
Anbauart	konventionell
Körper	schwerer Wein
Alkoholgehalt	14.50 % Vol.
Passt zu	Grilladen, rotem Fleisch, Wild, italienische Speisen aller Art, Pilz & Pilzspeisen
Trinkreife	mittleres Reifepotential (bis etwa 10 Jahre nach Ernte); kann an Komplexität und Feinheit gewinnen

Die Kellerei Varvaglione 1921 von Besitzer Cosimo Varvaglione setzt einerseits bewusst auf die Tradition, zum Beispiel mit sorgfältiger Handarbeit bei der Ernte, andererseits ist der Keller modernst eingerichtet mit innovativer Technik, um die Weine möglichst schonend zu keltern. Die Weine stammen aus dem apulischen Manduria, wo sich die qualitativ überragende DOC für die Primitivo-Traube befindet. Das Jahr 1921 ist das Gründungsjahr des Weingutes und gleichzeitig Namensgeber der Riserva. Sie stammt von den ältesten, über 60jährigen Rebstöcken. Dies ist Primitivo der Extraklasse dank tiefer Struktur und charaktvoller Substanz.

Weingut Varvaglione

Personen	Besitzer und Gutsleiter: Cosimo Varvaglione
Sortenspiegel	Weiss: Trebbiano, Malvasia, Verdeca Rot: Primitivo, Negroamaro, Aglianico
Weinstil	Kraftvoll, üppig, mit viel Schmelz, gleichzeitig aber auch mit angenehmer Frische.



Manduria im Stiefelabsatz ist die edelste DOC für die mit dem Zinfandel identische Traube Primitivo. Aus ihr stammt der Papale des topmodernen Weinerzeugers Varvaglione 1921, ein Spezialist für preislich hoch attraktive Smart Buys, aber auch würzig-temperamentvolle, körperreiche Süditaliener-Spezialitäten hoher Schule.

Die Kellerei Varvaglione 1921 legt grossen Wert auf Handarbeit inklusive manueller Lese. Einerseits besinnt man sich also bewusst auf die Tradition, andererseits ist der Keller modernst eingerichtet mit innovativer Technik, um die Weine möglichst schonend zu keltern. Als Basis fungieren Primitivo-Buschreben aus alten Rebbergen beim Ionischen Meer südlich von Taranto.